

## Urtheile über Rätzsch Lehrbuch der deutsch. Stenographie.

— Die Eigenthümlichkeiten, welche das genannte Lehrbuch von anderen bisher erschienenen unterscheiden, bestehen in folgenden: 1) gesonderter Aufstellung und Behandlung der An- und Schlusslaute, der Eigennamen und der Fremdwörter, letzterer durch alle drei Abschnitte des Lehrbuchs; 2) möglichster Vermeidung aller Voraussetzungen noch unerklärter Regeln oder Schreibweisen, so dass jederzeit das Nachfolgende in dem Vorausgegangenen seine vollständige Begründung und Erklärung findet; 3) in der Darstellung der Vocalbezeichnungslehre, bei welcher nicht auf die streng alphabetische Reihenfolge der Vocale, sondern auf den allmäligen Uebergang vom Leichterem zum Schwereren Bedacht genommen worden ist; 4) in der Vervollständigung und Durchführung der Regeln nach ihren Consequenzen; 5) in der durch und durch systematischen, aus der deutschen Grammatik abgeleiteten Entwicklung der Satzkürzungslehre, welche eine so erschöpfende Bearbeitung noch in keiner der sämtlichen bisher erschienenen Schriften gefunden hat; 6) in der schon mit dem ersten Abschnitte beginnenden Beigabe von Satzbeispielen, durch welche die Trockenheit der sonst ausschliesslich gebrauchten Wortbeispiele glücklich vermieden und das Interesse des Lernenden von Anfang herein belebt wird; 7) in den, den einzelnen Paragraphen beigegebenen Schreibübungen, durch welche der Schüler zu selbstständiger Arbeit geführt wird, und zwar so, dass er doch immer an den Lesestücken einen Beistand findet und nirgends auf unübersteigliche Schwierigkeiten stösst; endlich 8) in der Auswahl und Zahl der Worte und Satzbeispiele. Die letzteren bilden nebst den unter 1, 2, 3 und 5 aufgeführten Vorzügen ganz besonders die starke Seite des Buches; sie sind in solcher Reichhaltigkeit und mit so sorgfältiger, durchdachter Auswahl gegeben, wie bisher noch in keinem andern Lehrbuche dieses Systems. — Eine aufmerksame Prüfung der von Rätzsch gegebenen Beispielsammlung, welche auch in anderer Beziehung, als in rein stenographischer, unterhaltend und belehrend ist, lässt sogleich erkennen, dass in derselben die gewissenhafteste Auslese aus einem mit bewundernswerthem Fleisse und langjähriger Ausdauer auf allen Gebieten der Literatur gesammelten Materiale dargeboten worden ist. — Wir sind der Ueberzeugung, dass dieses in jeder Beziehung empfehlenswerthe Buch nicht blos dem Verfasser und dem königl. stenographischen Institute, in dessen Auftrag derselbe es bearbeitete, zur Ehre, sondern auch der stenographischen Kunst selber zur Empfehlung und Förderung gereiche. — (Wissenschaftl. Beilage der Leipziger Zeitung 1860 Nr. 58.)

— Es ist durch Anwendung weiser Oekonomie viel mehr in dem Buche enthalten, als man auf 226 Druckseiten und 80 autographirten stenographischen Tafeln vermuthen sollte. — Ganz besonders hat uns der erste Theil, die „Wortbildung“ angesprochen, und zwar sowohl wegen der darin eingehaltenen Ordnung, als auch wegen der trefflichen Darstellung der Vocalbezeichnung, dieses eigentlichen Prüfsteins jedes stenographischen Lehrbuchs. In diesem ersten Theile ist der Gedanke des Verfassers neu, aber von vorzüglicher Wirkung, dass er der Darstellung der Buchstaben unmittelbar die einfachen und zusammengesetzten An- und Auslaut-Consonanten anreihet, dieselben in tabellarischer Uebersicht giebt, sowie den Unterschied zwischen zusammengesetzter und Silbenconsonanz lehrt; denn dadurch war er im Stande, bei der nun folgenden Vocalisationslehre sogleich Wortbeispiele in Menge zu bringen, ohne bei denselben Verbindungen zu gebrauchen, die noch nicht gelehrt worden wären. — Im ganzen Werke ist streng systematisch vorgegangen, Allem und Jedem wird seine gebührende Stellung zu Theil. So sind die Sigel unter dem Abschnitte der Wortkürzung aufgeführt und zwar an dessen Spitze, auf die Schreibung der Eigennamen und Fremdwörter ist am Schlusse eines jeden der drei Abschnitte besonders Bedacht genommen. Das wohlthuende Gleichmass, das in der Behandlung der zwei ersten Abschnitte sich zeigt, macht sich auch bei der Lehre von der Satzkürzung geltend, die in mehreren kleinen Lehrbüchern im Verhältniss zum Uebrigen äusserst kurz und stiefmütterlich behandelt wird. — Der Verfasser hat sich nicht begnügt, die einzelnen Regeln im Allgemeinen durch eine grosse Anzahl von Beispielen zu erklären und manche Eigenthümlichkeiten der Verbindungen, die ihren Grund in der Gestalt der zusammenkommenden Consonanten haben, nur stillschweigend durch Beispiele dieser Art zu zeigen, sondern ist der Aufgabe eines umfassenden Lehrbuchs entsprechend, durch deutlich präcisirte Regeln und Erklärung zu Hilfe gekommen, indem er die Umständlichkeit keineswegs gescheut, mit welcher dies manchmal geschehen musste, wie denn auch gleich bei Aufführung der Sigel und Abbrüviaturen das zu ihrem allseitigen Gebrauche Nothwendige in festen Anhaltepunkten beigelegt ist. Dadurch hat er sich aber den Dank aller Derer, welche das Lehrbuch benutzen, der Schüler wie der Lehrer, in hohem Grade erworben, denn es ist hier systematisch geordnet und in den kürzesten Ausdrücken erklärt, was aus der Praxis nur durch jahrelange Beobachtungen und Studien abstrahirt wird, und der Verfasser zeigt sich gerade dadurch